

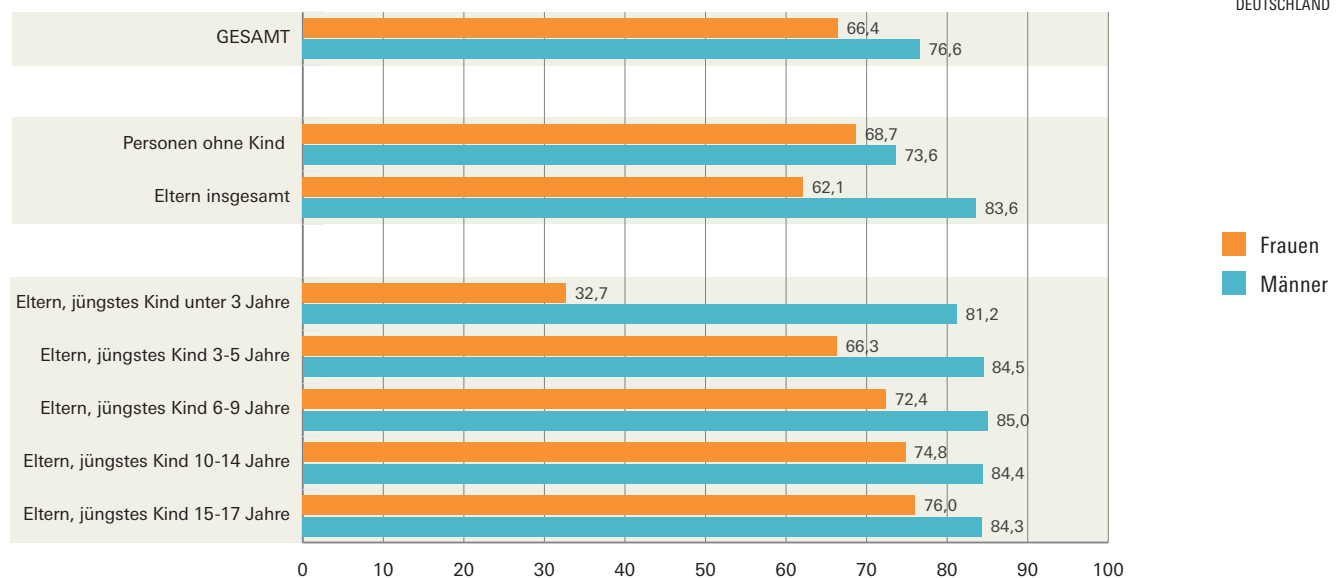
ERWERBSTÄTIGENQUOTE NACH ELTERNCHAFT UND ALTER DER KINDER 2019

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl, Lisa Schubert

Erwerbstätigkeit der Mütter hängt vom Alter der Kinder ab

Grafik Haushalt-02.1

Quote der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Deutschland** (2019), in Prozent

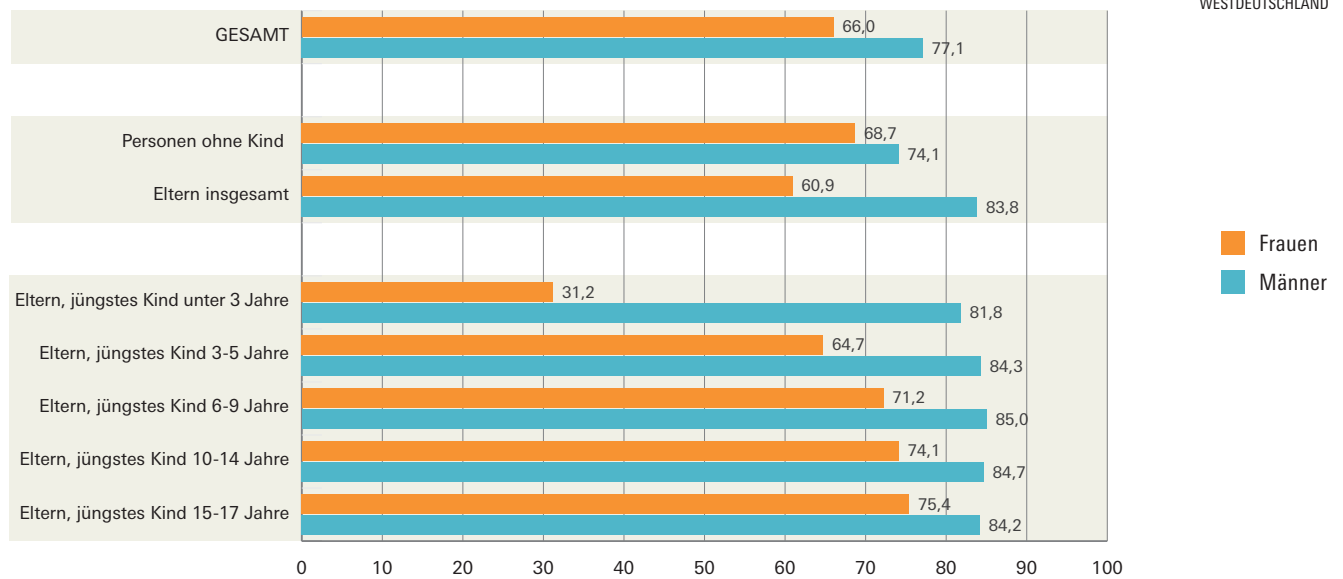


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen M. Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021

WSI

Quote der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Westdeutschland** (2019), in Prozent

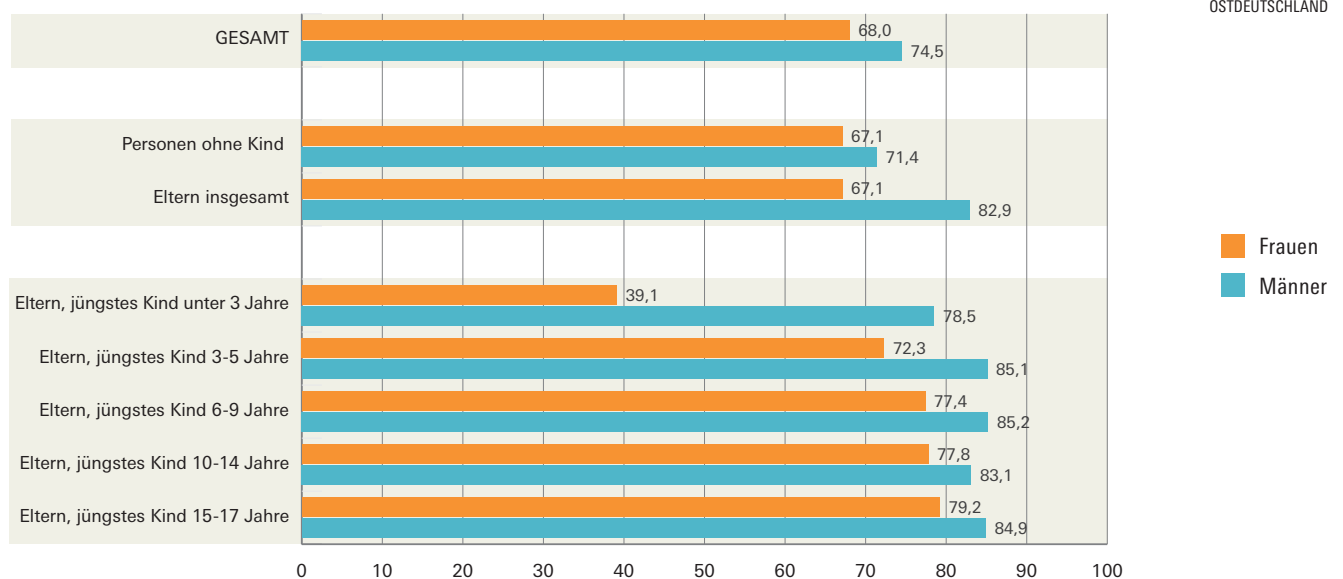


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen M. Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



Quote der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Ostdeutschland** (2019), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen M. Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



In Deutschland haben Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes einen großen Einfluss auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern: **Im Jahr 2019** sind Mütter seltener aktiv erwerbstätig als Frauen ohne Kinder. Bei den Männern ist es umgekehrt, denn hier sind Väter häufiger aktiv erwerbstätig als Männer ohne Kinder.¹

Bei Müttern und Vätern nimmt das **Alter des jüngsten Kindes** unterschiedlichen Einfluss auf die Erwerbsbeteiligung. Die Erwerbstätigenquote der Väter wird kaum durch das Alter des jüngsten Kindes beeinflusst, und liegt für die meisten Väter-Gruppen bei über 84 Prozent. Nur bei Vätern mit Kindern unter drei Jahren fällt die Erwerbstätigenquote mit 81 Prozent etwas geringer aus. Hier macht sich vermutlich bereits die gestiegene Inanspruchnahme von Elternzeit und Elterngeld unter Vätern in den letzten Jahren bemerkbar.² Demgegenüber steigt die Erwerbstätigenquote der Mütter sehr stark mit dem Alter des jüngsten Kindes an: Weniger als ein Drittel der Mütter mit Kindern unter drei Jahren ist aktiv erwerbstätig, aber fast drei Viertel der Mütter mit Kindern im Grundschulalter oder mit jugendlichen Kindern im Alter zwischen 15 und 17 Jahren.

Die **Ursachen** für die große Diskrepanz zwischen der Erwerbsbeteiligung von Müttern und Vätern liegen vor allem in der paarinternen Arbeitsteilung bei der Kinderbetreuung: Während Väter in Deutschland immer noch in hohem Maße erwerbstätig sind, und damit häufig die Rolle des Familienernährers einnehmen, ist die Erwerbstätigkeit der Mütter stark davon abhängig, wie intensiv Kinder betreut werden müssen. Mütter (insbesondere solche mit kleinen Kindern unter 6 Jahren) übernehmen einen deutlich größeren Anteil der unbezahlten Arbeit für Kinderbetreuung und Hausarbeit als Väter.³ Daher weisen die Mütter mit den jüngsten Kindern auch die niedrigste Erwerbstätigenquote auf. Mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes – d.h. zugleich mit zunehmender institutioneller Kinderbetreuung durch Kita, Schule und/oder Hort – steigt auch die Erwerbstätigenquote der Mütter wieder an.

Der **regionale West-Ost-Vergleich** zeigt, dass die Abstände zwischen den Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern in Ostdeutschland geringer ausfallen als in Westdeutschland: Mütter mit Kindern weisen in Ostdeutschland etwas höhere Erwerbstätigenquoten auf als in Westdeutschland, während die Erwerbstätigenquoten der Väter in Ost- und Westdeutschland weitgehend ähnlich ausfallen.

Der **Zeitvergleich der Jahre 2019 und 2010** (vgl. Tab.) zeigt leichte Veränderungen bei Müttern und Vätern: Insbesondere bei Müttern mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter (3 bis 9 Jahre), aber auch bei Müttern mit jugendlichen Kindern zwischen 10 und 17 Jahren, ist innerhalb der neun Jahre ein Anstieg der Erwerbstätigenquoten um 3 Prozentpunkte oder mehr festzustellen. Ein etwas geringerer Zuwachs der Erwerbstätigenquoten zeigt sich zwischen 2010 und 2019 für Mütter mit Kleinkindern unter 3 Jahren. Gleichzeitig ist die Erwerbstätigenquote von Vätern mit Kleinkindern (unter 3 Jahren) im gleichen Zeitraum um etwas mehr als einen Prozentpunkt zurückgegangen.

1 Vgl. Definition der „aktiven Erwerbstätigkeit“ im Glossar.

2 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Spitznagel, Julia (2020): Elterngeldbezug in Deutschland 2008–2016. In: WSI GenderDatenPortal.

3 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja (2017): Zeitaufwand für bezahlte und unbezahlte Arbeit im mittleren Lebensalter 2012/2013. In: WSI GenderDatenPortal.

Die Regelungen zum Elterngeld seit 2007 haben hier mit dazu beigetragen, dass eine Erwerbsunterbrechung von 12 Monaten für Mütter und von 2 Monaten für Väter nach der Geburt eines Kindes zur neuen sozialen Norm geworden sind.⁴

Als **Hauptursachen** für die leicht steigenden Erwerbstätigenquoten von Müttern und die leicht sinkenden Erwerbstätigenquoten von Vätern mit kleinen Kindern (unter 3 Jahren) können insgesamt folgende Faktoren herausgestellt werden: der Ausbau der institutionellen Betreuungskapazitäten für Kinder im Vorschulalter⁵, das steigende Angebot an Ganztagschulen, die sich weiter wandelnden Einstellungen von Vätern und Müttern zur Frage von Müttererwerbstätigkeit und externer Kinderbetreuung⁶ sowie die steigende Nutzung von Elterngeld und Elternzeit nach der Geburt auch durch Väter.⁷

Glossar

Elternschaft

Als Mütter und Väter werden in den vorliegenden Analysen Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren entsprechend dem Lebensformen-Konzept definiert. Als Eltern gelten demzufolge alle Erwachsenen, die in einem Haushalt mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren zusammenleben. Unerheblich ist dabei, ob es sich um leibliche Kinder oder Stief-, Pflege- oder Adoptivkinder handelt. Mit dieser Definition werden Personen, deren Kinder älter als 18 Jahre sind und/oder deren Kinder nicht mehr im selben Haushalt leben, nicht als Eltern (Mütter/Väter) definiert. Kinder, die bereits verheiratet sind oder in einer Lebensgemeinschaft leben oder bereits ein eigenes Kind haben, bilden nach dem Lebensformen-Konzept eine eigene Familie, und werden daher nicht mehr den Eltern zugeordnet, selbst wenn sie noch keine 18 Jahre alt sind.⁸

Aktiv Erwerbstätige

Als aktiv Erwerbstätige gelten Personen, „[...] die in der Berichtswoche, also der letzten Woche vor der Befragung, gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte zählen nach dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zwar auch zu den Erwerbstätigen, jedoch nicht zu den hier betrachteten aktiv Erwerbstätigen.“⁹

4 Vgl. Unterhofer, Ulrike / Welteke, Clara / Wrohlich, Katharina (2017): Elterngeld hat soziale Normen verändert. In: DIW Wochenbericht Nr. 34/2017.

5 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Mader, Esther (2020): Ganztagsbetreuungsquote von Kindern nach Alter und Region 2007–2019. In: WSI GenderDatenPortal.

6 Forschungen aus dem Jahr 2016 zu Elternleitbildern in Deutschland belegen, dass die große Mehrheit die Ansicht teilt, dass Mütter mit Kleinkindern arbeiten sollten. Jüngere Frauen und Männern (im Alter von 24 bis 43 Jahren) sind besonders häufig dieser Ansicht. Mehr als vier von fünf Befragten dieser Altersgruppe halten sogar eine Vollzeitberufstätigkeit für eine Mutter mit einem 2-jährigen Kleinkind für vertretbar. Vgl. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2017): Familienleitbilder. Alles wie gehabt? Partnerschaft und Elternschaft in Deutschland, S.24ff. Siehe dazu auch Lietzmann, Torsten / Wenzig, Claudia (2017): Arbeitszeitwünsche und Erwerbstätigkeit von Müttern. Welche Vorstellungen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bestehen, S.5ff.

7 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Spitznagel, Julia (2020): Elterngeldbezug in Deutschland 2008–2016. In: WSI GenderDatenPortal.

8 Vgl. Keller, Matthias / Hausteil, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, S.733.

9 A. a. O., S.734.

Quote der aktiv Erwerbstätigen

Die Quote der aktiv Erwerbstätigen gibt den prozentualen Anteil der aktiv Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis unter 64 Jahre wieder.¹⁰

Vorübergehend Beurlaubte

„Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit).“¹¹

Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensususerhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent- Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Grundgesamtheit ist dabei die Wohnbevölkerung in Deutschland, sodass Personen ohne festen Wohnsitz nicht in die Erhebung eingehen. Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus werden regelmäßig in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.¹²

Seit dem Berichtsjahr 2017 dient nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße, denn für Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte oder Strafvollzugsanstalten) liegen infolge einer Neuregelung des Mikrozensusgesetzes nur noch eingeschränkte Daten vor.¹³

10 Vgl. Keller, Matthias / Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, S. 734.

11 A. a. O.

12 Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019.

13 A. a. O., S. 4.

Datentabelle zu den Grafiken

Tabelle Haushalt-02

Quoten der aktiv erwerbstätigen¹⁾ Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Deutschland, West- und Ostdeutschland (2010 und 2019), in Prozent

		Deutschland				Westdeutschland				Ostdeutschland			
		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer	
		2010	2019	2010	2019	2010	2019	2010	2019	2010	2019	2010	2019
Eltern ²⁾ nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	31,5	32,7	82,6	81,2	30,1	31,2	83,3	81,8	37,2	39,1	79,2	78,5
	3–5 Jahre	60,5	66,3	84,4	84,5	58,8	64,7	85,1	84,3	67,3	72,3	81,2	85,1
	6–9 Jahre	66,8	72,4	85,2	85,0	65,9	71,2	85,8	85,0	71,1	77,4	81,9	85,2
	10–14 Jahre	72,0	74,8	85,2	84,4	71,4	74,1	85,7	84,7	75,4	77,8	82,0	83,1
	15–17 Jahre	72,7	76,0	83,5	84,3	72,7	75,4	83,7	84,2	72,7	79,2	81,9	84,9
Eltern gesamt		60,0	62,1	84,2	83,6	59,3	60,9	84,8	83,8	63,0	67,1	81,1	82,9
Personen ohne Kinder ³⁾		64,3	68,7	70,3	73,6	64,2	68,7	71,3	74,1	64,4	67,1	66,8	71,4
Alle Personen im Alter 15–64 Jahre		62,8	66,4	74,5	76,6	62,5	66,0	75,6	77,1	64,0	68,0	70,1	74,5

1) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

2) Als Eltern gelten alle Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einer Haushaltsgemeinschaft leben. Unerheblich ist dabei, ob es sich um leibliche oder adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.

3) Als Personen ohne Kinder gelten alle Frauen /Männer, die nicht in einer Lebensform mit einem ledigen Kind unter 18 Jahren leben.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021

WSI

Literatur

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2017): Familienleitbilder. Alles wie gehabt? Partnerschaft und Elternschaft in Deutschland, Wiesbaden, https://www.bib.bund.de/Publikation/2017/pdf/Familienleitbilder-Alles-wie-gehabt-Partnerschaft-und-Elternschaft-in-Deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=2, letzter Zugriff: 14.07.2021

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Spitznagel, Julia (2020): Elterngeldbezug in Deutschland 2008–2016. In: WSI GenderDatenPortal.

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Mader, Esther (2020): Ganztagsbetreuungsquote von Kindern nach Alter und Region 2007–2019. In: WSI GenderDatenPortal.

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja (2017): Zeitaufwand für bezahlte und unbezahlte Arbeit im mittleren Lebensalter 2012/2013. In: WSI GenderDatenPortal.

Keller, Matthias / Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013. In: Wirtschaft und Statistik 2014, Heft 12, S. 733–753. https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2014/12/vereinbarkeit-familie-beruf-122014.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 14.07.2021.

Lietzmann, Torsten / Wenzig, Claudia (2017): Arbeitszeitwünsche und Erwerbstätigkeit von Müttern. Welche Vorstellungen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bestehen. In: IAB Kurzbericht Nr. 10/2017, <http://doku.iab.de/kurzber/2017/kb1017.pdf>, letzter Zugriff: 14.07.2021.

Statistisches Bundesamt (2020): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019. Fachserie 1 Reihe 4.1, https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Publikationen/Downloads-Erwerbstaetigkeit/erwerbsbeteiligung-bevoelkung-2010410197004.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 14.07.2021.

Unterhofer, Ulrike / Welteke, Clara / Wrohlich, Katharina (2017): Elterngeld hat soziale Normen verändert. In: DIW Wochenbericht Nr. 34/2017, DIW Berlin, S. 659–667, www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.563411.de/17-34.pdf, letzter Zugriff: 14.07.2021.

www.wsi.de/genderdatenportal